

Schulnachrichten aus der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 52

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Aargau. Die kantonale Bezirkslehrerkonferenz hielt am 15. Dez. 1917 in Brugg ihre Generalversammlung ab. Über die Konzentration im Bezirksschulunterricht und die daraus resultierenden Grundzüge einer Lehrmittelrevision referierten treffend Herr Hauenstein, Laufenburg und Herr Dr. Ammann, Frick. An der Diskussion beteiligte sich Herr Professor Dr. Raeslin, Aarau. Dieser fordert eine pädagogisch-philosophische Vertiefung der Lehrerbildung und allgemeinere Beteiligung der aarg. Bezirkslehrer an den Versammlungen des schweiz. Gymnasiallehrervereins, wohin sie von Rechtswegen gehören. Es wird einhellig beschlossen: Das Fachlehrersystem ist beizubehalten an unsern Bezirksschulen, aber seine Nachteile müssen durch größere Konzentration und Verknüpfung alles Unterrichts vermieden werden. Die pädagogischen Ziele stehen für alle Lehrer obenan. Jeder Lehrer muß sich bemühen, sein Fach in das Fächersystem richtig einzufügen und in den Dienst der Erziehung und Bildung zu stellen. Die Wissenschaften sind auf unserer Stufe nicht Selbstzweck, sondern Mittel zu erzieherischen Zwecken. In jedem Fach ist Verbindung und Anschluß an die übrigen Fächer zu suchen. Muttersprache und Geographie sind wohl die besten Konzentrationsfächer. In den beiden Sektionen (math.-naturw. und sprachlich-historisch) sollen sämtliche Lehrmittel auf ihre weitere Brauchbarkeit geprüft werden, und es sind innert Jahresfrist die entsprechenden Anträge zu stellen.

— Herr Dr. med. Steiner, Arzt und Erziehungsrat in Reinach, hält gegenwärtig sämtlichen Bezirkslehrerkonferenzen einen Vortrag über „Die sanitärische Eintrittsmusterung der Schüler“. Die Überzeugung von der Notwendigkeit des Schularzts bricht sich allgemein Bahn in unsern Lehrerkreisen.

Lehrerzimmer.

Dank für treue Mitarbeit. Seit 3 Jahren haben die beiden hochwürdigen Herren Prof. Dr. Jos. Sch e u b e r, Studienpräfekt am Kollegium in Schwyz, und Dr. D. P. B a u m in Baden an der Schriftleitung des Wochenblattes der „Schweizer-Schule“ in höchst idealer Weise mitgearbeitet. Sie haben durch ihre gründlichen, anregenden, in jeder Hinsicht wertvollen Beiträge die verehrten Leser zu bleibendem Danke verpflichtet. Der I. Schriftleiter des Blattes aber ist den hochgeschätzten Herren Mitredaktoren nicht nur für die materielle Arbeit zu innigstem Danke verbunden, sondern ebenso sehr für treuen Rat und herzliche Kollegialität. Äußere Verhältnisse und Rücksichten haben es Vereinsvorständen und Verwaltungsrat nahe gelegt, für die Schriftleitung des Wochenblattes eine andere Kombination zu suchen, die es ermöglicht, Schriftleitung und Vereinsgeschäfte in nähere Beziehung zu bringen.

Wir richten im Augenblicke des Scheidens an die beiden hochverehrten Herren Kollegen die herzliche Bitte, der „Schweizer-Schule“ ihr Wohlwollen zu bewahren und die Leser, wie bisher, mit ihren geschätzten Beiträgen zu beehren.